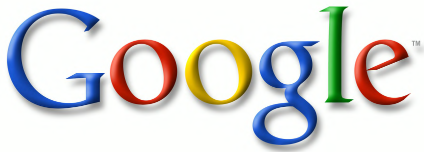






Isak Israeli's Propädeutik für Aerzte

Vorbemerkung.

Von Dr. A. Berliner.

Am 30. August 1882 während meines Aufenthaltes in Venedig übergab mir Moise Soave die Copie des מוסר הרופאים zur Aufnahme in die hebräische Abtheilung des Magazin. Er hatte die Copie nach der Handschrift angefertigt, welche er später Dr. Steinschneider überließ und über die Letzterer in der hebräischen Bibliographie Jahrg. IV S. 140 einige Mittheilungen machte. Mein Freund Soave starb am 27. November 1882 im Alter von 60 Jahren; er hatte nicht geahnt, daß ich die Abschrift, welche er mir wenige Monate vorher eingehändigt, zu dem litterarischen Denkmal verwenden werde, welches ich ihm in diesen Blättern setzen möchte. Die Liebe, welche ihn für die jüdische Wissenschaft erfüllte, führte ihn, so oft es seine Zeit nur gestattete, zum eifrigen Studium derselben. Er fand in ihr reiche Entschädiguug für alles das, was er in der Außenwelt nicht gefunden, aber auch kaum gesucht hatte. Von ihm, in dessen liebenswürdiger Gesellschaft mir der Genuß eines öfteren Aufenthalts in Venedig um so werthvoller wurde, hatte ich einst gehofft, daß er in Gemeinschaft mit dem inzwischen ebenfalls heimgegangenen Gelehrten Moise Lattes eine Specialgeschichte der Juden Italiens schreiben werde, aus der die jetzige Generation in jenem Lande die Begeisterung für jüdisches Wissen und Leben werde wiedergewinnen können. Wie Soave zu einer solchen Mithülfe befähigt war, zeigt nachstehendes Verzeichniß seiner Abhandlungen und Schriften, die von ihm im Laufe der Jahre erschienen sind:

1. Guida dei medicini d'Isacco Israelita, aus dem

Hebräischen in's Italienische im Giornale Veneto di Scienze mediche 1861 übersetzt.

2. Mosé Remos di Majorca (im Corriere Israelitico Trieste 1862).

3. Qualche parola sul pentateucho dei Samaritani. (im Educatore Israelite 1862).

4. Il Poeta Emmanuele e Dante Allighieri (Ebendas.)

5. Vita di Leon da Modena, zugleich über Sara Coppio Sullam (im Corriere Isr. 1863—65).

6. Breve risposta all'opusculo le missioni di terra santa del Rabb. Beamozegh (Educatore Isr. 1863).

7. Controversia di Tortosa, aus dem Schewet Jehuda übersetzt (Ebendas.)

8. Mosé Capsali, nach einem alten und seltenen hebr. Manuscript (Ebendas. 1864).

9. Maometto II ed il favorito Ebreo (Ebendas.)

10. La Communita israelita di Vienna 1670, nach einem hebräischen*) Manuscript (Vessillo Isr. 1876).

11. L'Israelitismo moderno, opuscolo (Venedig 1865).

12. Qualche nota al libro di Gubernatis »Materiaux pour servir« etc. (Bolletino italiano degli studi orientali 1876).

13. Documenti di storia degli Ebrei (Corriere Isr. 1876).

14. La communita israelitica di Roma im J. 1705. (Ebendas.)

15. Lettere riguardanti varii argomenti di letteratura ebraica risposta al Dr. Steinschneider (Vessillo 1877—80).

16. Un codice ebraico della Marciana. (Ebendas.)

17. Aggiunte alla vita di Sara Coppio Sullam. (Ebendas. 1877).

18. Tre teologhi fatti schiavi (Ebendas.)

19. Amato Lusitano (Ebendas. 1877—78).

20. Bolla d'Innocenzo VIII (Ebendas. 1878).

---

*) Der Text selbst wurde in der hebräischen Zeitschrift המדבר von H. Itzkowski, Berlin, Jahrg. I S. 55 abgedruckt.

21. Un ambasciatore ebreo nel 1514 (Ebendas.)

22. Edizioni di opere ebraiche in Napoli (Ebendas.)

23. Dei Soncini celebri tipografi italiani; opuscolo (1878).

24. Malta e gli schiavi Ebrei (Corriere Isr. 1878-79).

25. Aben Esdra e Moise Kimchi (Ebendas. 1879).

26. Sabato Marini (Ebendas. 1880).

27. Gli Ebrei in Sicilia (Ebendas. 1880).

28. Traduzione di un commento al cantico dei cantici (Ebendas.)

29. La prefazione al »Zecher rav« del Musafia (Ebendas.)

30. Mosè del Castellazeo pittore (Ebendas. 1882).

31. Hebräische Grabschriften bei Geiger, jüdische Zeitschrift VII S. 181 und IX S. 208.

32. Giebt es einen Ritus מסתערב? (Im Magazin IV, S. 92).

33. Außerdem verschiedene Mittheilungen in den Schriften von Luzzatto, in der hebräischen Bibliographie von Steinschneider und in der Litteraturgeschichte der synagogalen Poesie von Zunz.

Soave hat seine litterarhistorischen Mittheilungen mit der italienischen Uebersetzung des „Führers der Aerzte" begonnen (s. oben sub 1). So bilde das hebräische Original den Schluß derselben, zugleich mit der deutschen Uebersetzung und Erklärung, welche Dr. D. Kaufmann aus seinem reichen Wissensschatze beigesteuert hat.

Den S. 94 erwähnten Familiennamen Israel führten in Venedig folgende Personen, deren Grabschriften in der Sammlung enthalten sind, aus welcher ich meine Schrift לוחות אבנים (1881) hergestellt habe:

Arje Israel, starb am 1. Schewat 1631. Jacob Israel, starb am 21. Cheschwan 1642. Seine Frau Ester, geboren 1598, verheirathete sich 1621 und starb im Dezember 1632.

Isaak Israel, starb am 2. Kislew 1641.

Vielleicht gehören diese Namen den Vorfahren des Lord Beaconsfield an, welche bekanntlich in Venedig ihre Heimath hatten.

Was in den §§ 39—41 anempfohlen wird, ist auch in folgenden Epigrammen, welche auf die Schrift ibn Esra's יסוד מורא, hier ס׳ המצות genannt (vgl. Zunz, Litteraturg. S. 491), in einer handschriftlichen Sammlung der Angelika zu Rom folgen, poetisch ausgedrückt:

בעלות מדוה יתעל רופא   אז נקרא שר או טפסר
נדרי שפה גם נדבות פה   מזג דברי חן לא יחסר
ידור בית מלא כל טוב   נחלת שדה או עיר מבצר
ובסור חליו מעליו שש   בראותו כי מדוה הוסר
יחל לגמר את ההלל   אהבתי גם מן המצר
יעיד כי צור הסיר חליו   גומל טובות על כל נוצר
אומר כי אין דברי אסור   קיימין בהיותו נאסר
אם נדרתי אין כאן נדר   אם אסרתי אין כאן איסור
הותר נדר מעיקרו   בשתות יין ואכל בשר.

זכור כי משפט רופא כמשפט   חתן עברי אשר הקדיש קרואיו
בעת באו ראש נשיא מכובד   ועת צאתו כמו יתום ואין אב

כבוד רופא ומעלתו באביב   וכל סיון וכל תמוז וכל אב
אנוש דע לך והתבונן ודע כי   באלה יחליא השם כרואיו
ועת באו כמו נשיא מכובד   ועת צאתו כמו יתום ואין אב.

שאל רופא שאל אל שואליך   ותקח יום ירצה פעליך
זכור כי ישכחו חולים בקומם   בשמך ואבקת רוכליך.

Dieses letztere Epigramm hat auch Prof. Kaufmann auf der Rückseite des Endblattes von Ibn Esra ס׳ המספרים in cod. M. K. 10 4° in Genf gefunden, wo der zweite Halbvers richtig lautet: ותקח אם ירוצה פעלך.

Dukes hat bereits diese oder ähnliche Epigramme im Literaturblatt des Orients mitgetheilt.

Isak Israeli's Propädeutik für Aerzte.

Uebersetzt von

Prof. Dr. David Kaufmann.

Man war etwas zu leicht dabei, das Büchlein, das Soave 1861 im Giornale ven. di scienze mediche vol. XVIII unter dem Titel: Guida dei medici, d'Isacco **Israelita** in italienischer Uebersetzung veröffentlicht hat, in die Reihe der echten Schriften Israeli's aufzunehmen. Ich glaube nicht zu irren, wenn ich es nicht als eine Uebersetzung, sondern als ursprünglich hebräisch geschrieben betrachte. Eine hebräische medicinische Schrift aus arabischen Ländern ist aber im neunten oder zehnten Jahrhundert von vornherein wider alle wissenschaftliche Voraussetzung und darum verdächtig. Bedenkt man noch, daß der Stil bereits alle musivischen Künste zeigt und in witzigen Anwendungen von Bibel- und Talmudstellen schillert, so wird man schon aus sprachlichen Gründen vollends den Gedanken aufgeben, als hätten wir es hier mit einer Arbeit des großen Kairoaners zu thun.

Fachmänner der mittelalterlichen Medicin werden darüber entscheiden, ob ich mit Recht in diesem Schriftchen bereits den Einfluß Abu Merwan Ibn Zohr's annehme. Scheint mir doch dem Autor der Weise schlechthin ar-Râzi und sein Fürst der Aerzte, wenn er nicht den Namen Galen's hinzufügt, Avenzoar zu bedeuten. Auch dürfte der aristokratische Tenor, in dem das Ganze gehalten ist, die Verachtung gegen die Aderlasser (vgl. Leclerc II, 87) mehr nach dem Spanien des zwölften Jahrhunderts weisen als nach Kairoan und dem neunten oder zehnten Jahrhundert.

Die ausdrückliche Nennung des Autornamens in der Handschrift macht keine Noth. Isak Israeli muß nicht den alten Isak b. Salomo, es kann vielmehr einen unbekannten Isak aus der großen spanischen Familie der Israeli bedeuten, deren Geschichte Zunz (zur Geschichte 425 ff.) geschrieben und Sen. Sachs zu schreiben angefangen hat (Katalog der Günzburg'schen HSS. in Paris [Fragment] p. 48). Der Bruder Isak Israeli des Jüngeren, Israel soll nach Sachs ib. 38 auch Arzt gewesen sein. Ein Josef b. Isak Israeli, der auch arabische und medicinische Handschriften abgeschrieben (s. Virchows Archiv 37, 377), ist durch die Konfusion eines seiner medicinischen Bücher mit einem Buche des alten Israeli bekannt (Steinschneider in Ersch und Gruber II, 31 p. 82). Es ist also nicht das erste Mal, daß die Gleichnamigkeit der Israeli's Anlaß zur Verwirrung geworden.

Ich glaube, mit meiner von Soave völlig unabhängigen Uebersetzung nichts Ueberflüssiges gethan zu haben. Zu Vermuthungen habe ich mich nur da entschlossen, wo der schlechte Zustand des Textes es gebieterisch zu fordern schien; eine Ausgabe, vollends aber eine Uebersetzung nach einer einzigen Handschrift bleibt immer etwas Mißliches. Die Vergleichung meiner Besserungsversuche mit dem im Besitze Steinschneiders befindlichen Codex danke ich Dr. J. Egers. Der Nachweis der benutzten Stellen aus der Bibel und der späteren Litteratur wird das Musivische des Originals auch in der Uebersetzung hervortreten lassen.

Den „Führer" im Titel habe ich tilgen müssen. Das Buch heißt in der Ueberschrift מוסר, in der Nachschrift מנהג הרופאים, zwei Synonyme für den Begriff: Propädeutik. Sabbatai Bassista's מנה״ג hat Soave verleitet, diesen Namen in die Handschrift gleichsam hineinzusehen. Wir brauchen darum kein zweites Buch darin zu vermuthen, vielmehr dürfte מנה״ג ein Fehler oder eine Verschlimmbesserung für das ungewöhnlich erscheinende מנהג sein.

Propädeutik für Aerzte
von Isak Israeli s. A.
in 50 §§.

1. Da es in der Natur der Lebewesen liegt, ihren Unterhalt zu suchen und sich die Dinge angelegen sein zu lassen, die ihr Dasein erhalten, so ist umsomehr der Mensch, der das Ebenbild Gottes trägt, nothwendig verpflichtet, sich angelegentlich aller Dinge zu befleißigen, wodurch sein Dasein, sein Bestand und seine Erhaltung gesichert wird, bevor er sich anderer Kenntnisse und Geschäfte befleißigt, die auch andere Wesen mit ihm theilen; ist doch der Mensch sich selbst der Nächste[1]). Darum ist der Nutzen der praktischen Medicin ein sehr großer und ist der Mensch verpflichtet und gezwungen, sie vor allem Uebrigen sich anzueignen.

2. Da die Wissenschaft der Medicin sehr ausgebreitet[2]) und das Menschenleben zu kurz ist, zu Ende zu gelangen, so müssen die erfahrenen Aerzte von den thörichten geschieden, geläutert und gereinigt (Dan. 12, 10) werden, — da sie durch ihr fortwährendes Studium der Litteratur und ihr unabläſſiges Forschen in derselben vor allen übrigeu Menschen ganz besonders dazu geeignet werden, — so lange man ihrer Thätigkeit noch nicht bedarf[3]).

3. Die Schnelligleit oder Langsamkeit, oder Zögerung in der Arbeit eines Künstlers hängt von der Bedeutung oder Geringfügigkeit und Gleichgiltigkeit dessen ab, was er arbeitet. Wer sich mit dem Durchbohren von Perlen beschäftigt, muß bedächtig dabei verfahren, um nicht durch seine Eile die Schönheit dieser Arbeit zu schädigen. Anders derjenige, der in Straßenschmutz arbeitet. Darum ziemt es demjenigen, der

[1]) Synhedrin 9b; vgl. Zunz, Ges. Schriften 3, 264.

[2]) Nach Hippokrates' Aphorismen I, 1.

[3]) Die Uebersetzung wage ich nur mit allem Vorbehalt. והיותם scheint gestrichen werden zu müssen.

mit der Heilung menschlicher Leiber, welche die edelste aller Schöpfungen dieser Niederwelt ausmachen, sich befaßt, daß er die ihm vorkommenden Krankheiten genau bedenke und betrachte und seine Anordnungen mit reiflicher Ueberlegung und Achtsamkeit treffe, damit er keinen unverbesserlichen Fehler begehe. Daher sagt der Weise[4]): So Du einen Arzt über jede Krankheit, über die du ihn befragst, sofort Auskunft ertheilen und seiner Heilmethode sich noch rühmen siehst, so halte ihn für einen Thoren. Der Fürst der Aerzte[5]) sagt: Nie habe ich einem Menschen ein Purgirmittel eingegeben, ohne mich in meinen Gedankeu zu ängstigen und ohne vorher und nachher vier schlaflose Nächte zu verbringen.

4. Ebensowenig wie der Arzt nach dem Erwähnten in seinem Vorgehen sich übereilen soll, darf er lässig und saumselig sein, da die meisten Krankheiten ihm dazu keine Zeit lassen werden. Vielmehr soll er zwischen den Gegensätzen die Mitte halten, weder voreilig und überstürzt, noch träge und säumig sein; hingegen soll er in acut auftretenden Krankheiten rasch denken und handeln, da sie ihn drängen[6]).

---

[4]) In den Aphorismen des Joannes Damascenus, d. i. Mesuë des Aeltern (s. Leclerc, histoire de la medecine arabe I, 110) findet sich der Satz: si interrogatus semper velociter respondeas, dubitandus es (in der mit Razi's liber ad Almansorem beginnenden Sammlung Ven. 1497 f. 150a). In der andern lateinischen Uebersetzung dieses Buches, die das sechste Buch der Aphorismen von Razi ausmacht (vgl. Steinschneider in Virchow's Archiv 37, 378), lautet der Satz: dubitabilis est doctor qui judicat facile (ibid. f. 98a). Vgl. auch Maimûni's diätetisches Sendschreiben Kerem Chemed III, 27.

[5]) Diesen Satz führt Maimûni a. a. O. p. 28 im Namen von Ibn Zohr an: אמר אבן זוהר ולא השקתי מעולם רפואה משלשלת שלא היה מחשב לבי [ד'] ימים לפניו ולאחריו. Er dürfte der Schrift Abu Mervan Ibn Zohr's über die Anwendung der Purgirmitel entlehnt sein, aus der Maimûni auch sonst Stellen anführt, z. B. in den Aphorismen פרקי משה f. 37b: ואבועלי בן זוהר במצות אבומרו"ן בהנהגת הרפואות המשלשלות, was die lateinische Uebersetzung so wiedergiebt: Tradidit ebilule filius coar maruen filio suo doctrinas medicinarum solubilium. Leclerc II, 93 rechnet das Buch Avenzoar's: sur l'administration des purgatifs zu den verlorenen.

[6]) Ich lese: ירחקוהו; vgl. N. 49: וחולאים דוחקים.

5. Beim Studium der alten Aerzte wirst du auf Dinge stoßen, die dir bei der Auffassung bedenklich erscheinen, und auf andere, die dir so auffallend sein werden, daß du widersprechen zu müssen glauben wirst. Gleichwohl hast du in Folge der Autorität, die jene bei den Leuten genießen, kein Recht, wider sie etwas zu sagen und ihnen entgegenzutreten. Hättest du mit ihnen zugleich gelebt, so würdest du gegen sie Einwendungen erhoben und mit ihnen darüber debattirt haben; jetzt aber mußt du dich abquälen und allerlei Auslegungen suchen oder die Lesearten ändern, so daß oft in jenen Sätzen nach deiner Ansicht etwas so zurecht gelegt wird, wie es der Verfasser gar nicht gemeint hat; am Ende hat auch vielleicht der Verfasser etwas Unrichtiges behauptet, denn kein Mensch ist unfehlbar (1 Reg. 8, 46). Die Bücher, in denen dies zumeist vorkommt, sind diejenigen, welche ohne Beweis[7]) und Argumentation, sondern in der Form von Aphorismen[7a]) angelegt und ausgeführt sind, wie die Bücher des Hippokrates.

6. Der beste Arzt ist derjenige, der die meisten alten Aerzte, besonders aber die Werke Galens, des Fürsten der Aerzte, eingehend und wiederholt gelesen, dessen Darstellung eine ausführliche[8]) ist, und der stets am Eingehendsten über die Therapie der Krankheiten handelt. Es irren darum diejenigen[9]), die da sagen: Gehe nicht zum Arzte, sondern zum Praktiker[10]). Weiß doch der Unwissende nicht, was er

[7]) Ueber טענה vgl. meine Bemerkung Z. D. M. G. 37, 247.

[7a]) In der That wird das Buch des Hippokrates unter dem hebräischen Titel: ספר הפסקות לאבוקרט angeführt. Vgl. Steinschneider, Cat. Leyden p. 322 (cod. Scaliger 2[7]). Das daselbst genannte ספר הפסקות des Râzi ist mit dem von Gerson b. Chiskija in cod. 1196 Paris angeführten: פסקים (Révue des études juives I, 81 n. 3) offenbar identisch, entspricht aber keineswegs den bekannten Aphorismen ar-Râzi's.

[8]) Ueber Galen's vielgerügte Weitläufigkeit s. Kaufmann, die Sinne p. 6. n. 11.

[9]) Ich lese: האומרים.

[10]) Die lat. Uebersetzung von Maimûni's Aphorismen lib. 22

versucht, und bringt tausende um, ehe er Einen heilt. Spricht er aber: Verlasset euch auf mich, denn ich habe es versucht, so höre nicht auf ihn, da das Leben zu kurz ist, um durch Versuche auch nur eine Krankheit oder die Natur einer Pflanze zu ergründen. Es gilt deshalb, sich mit dem zu beschäftigen, was in Tausenden von Jahren der Vergangenheit die Alten erfahren, die in hochherziger Fürsorge für uns ihre Erfahrungen uns aufgeschrieben und erhalten haben.

7. Wenn die Wissenschaft und Weisheit des Arztes auf seinem Gesichte und in seiner Gestalt zu lesen wäre, so würden sich nicht die meisten Menschen in Bezug auf deren Erkenntniß und in der Beurtheilung des Maßes ihrer Einsicht einer Täuschung hingeben. Aber der Pöbel sieht, wenn er urtheilt, zumeist nur darauf, wie viel sie schwatzen und sich selbst anpreisen, und ob Statur und Leib und Bart groß seien. Daher das Wort:[11]) Auf das Aeußere sieht der Thor, der Kluge auf das Innere.

8. Wenn der Arzt von weit hergekommen und eine fremde, unverständliche Sprache redet, dann hält ihn die Masse für gescheidt, drängt sich zu ihm und läßt sich von ihm berathen.

9. Um der Schuld und der Sünden dieser Wissenschaft[12]) willen schließt jeder Thor und Dummkopf sich an sie an und läßt sich, ohne daß es Jemand wehrt, nach ihrem Namen nennen. Und doch ist Alles in ihr für die Einsichtigen und Denkenden dunkel, tief und gar schwer.

10. Selbst die meisten thörichten Aerzte werden gar häufig dir von Nutzen sein, da sie schaden und zu Grunde

---

giebt המנסה durch: experimentator wieder. Vgl. Steinschneider in Virchow's Archiv 57, 113.

[11]) Es ist mit der HS. zu lesen: ולכן אמ׳. Vgl. 1. Sam. 16, 7. Nach כאשר הם ist wohl עושים zu ergänzen.

[12]) Meine Vermuthung, daß החכמה zu lesen sei, bestätigt die HS. Vgl. das Gesetz des Hippokrates I. 3.

richten [13]) und man dann dich anrufen wird, gut zu machen, was sie verdorben haben.

11. Der Arzt bewirkt nicht die Heilung, sondern bereitet und bahnt nur den Weg, bis die Natur [14]) wirkt, die eigentliche Wirkerin.

12. In den meisten langwierigen Krankheiten verlieren die Menschen ihr Urtheil, verzweifeln an ihrer Heilung und behaupten, daß der Arzt unvermögend sei, sie zu heilen. Heilung heißt bei ihnen nemlich plötzliche Aufhebung [15]) der Krankheit; sie wissen nicht, daß bei dem Erstarren oder Austrocknen der Säfte, wie z. B. beim Quartanfieber die Kochung [16]) sich verzögert und Monate und Jahre bei dieser langwierigen Krankheit nur so viel zählen, als beim Tertianfieber die Tage.

13. Da es die praktische Medizin in ihrem Ziele nur mit dem Möglichen, nicht mit dem Nothwendigen zu thun hat, der Tod aber bestimmt und unausweichlich ist, so kann es keinen Arzt geben, der sich allen Menschen gut und preiswerth erwiese.

14. Ebenso wie das Studium aller über praktische Medizin verfaßten Werke, ist auch die Kenntniß des Einschlägigen aus den Prinzipien der Naturwissenschaft nothwendig, von der die Medizin nur ein Zweig ist. Auch gilt es, in den Methoden der Logik [17]) bewandert zu sein, um die als Aerzte geltenden Ignoranten mit Vernunft zu widerlegen, einzuschüchtern und zum Respekt zu bewegen.

---

[13]) Es ist mit der HS. zu lesen: וישחיתו und das Fragezeichen demnach zu tilgen.

[14]) Vgl. Maimûni's diätetisches Sendschreiben a. a. O. p. 15. Hippokrates lehrt bereits: *ὁ ἰατρὸς τῆς φύσεως ὑπηρέτης* s. Galenus ed. Kühn XV, 309.

[15]) Es ist mit der HS. zu lesen: הסרה מחולי. Den Ausdruck: הליחות הפגות benutzt auch z. B. Nathan Hamati in Maimûni's Aphorismen f. 36b, lateinisch: humores crudi (lib. 13 f. 132b).

[16]) sc. der Krankheitsmaterie. Vgl. über den Begriff der Kochung Sprengel, Apologie des Hippokrates I, 172 f.

[17]) Aehnlich betont die Wichtigkeit der Naturwissenschaft und der Logik für den Arzt ein Satz Mesuê-Râzi's a. a. O. 149d, 97d (vgl. Steinschneider in Virchow's Archiv 37, 378 n. 28).

15. Das Bedürfniß nach dem Arzte zur Erhaltung der Gesundheit und zur Beseitigung von Krankheiten ist zweierlei [18]), denn das Bedürfniß nach ihm zur Beseitigung von Krankheiten ist kleiner als das zur Erhaltung der Gesundheit, da es für den Menschen besser ist, daß er gar nicht erkranke, als daß er erkranke und gesund werde.

16. Daraus, daß ein Kranker bei einem Arzt genesen ist, darf der Arzt nicht schließen wollen, daß jener ein tüchtiger Fachmann, es sei denn, daß er dies früher durch die erwähnten Arten von Zeichen [19]) erprobt habe, denn meistens heilt die Natur ohne Arzt.

17. Der Arzt, der die Beseitigung der Krankheit mit Sicherheit vorher sagt, lädt arge Schuld auf sich, da er an Stelle der Natur [20]) des Möglichen ein Nothwendiges setzt.

18. Wenn du den Kranken mit Speisen nähren kannst, die der während seiner Gesundheit genossenen Kost verwandt und ähnlich sind, so behandle ihn gleichmäßig. Trachte auch, ihn zu seiner gewohnten Zeit essen zu lassen, da du damit seine Natur stärkest.

19. Trachte, wo nur möglich, die Medikamente und verschiedenen Getränke dem Gaumen des Kranken angenehm [22]) zu machen, da dann die Glieder dieselben zu ihrem Nutzen

---

[18]) Ich vermag den Satz nicht ohne Conjecturen zu übersetzen. Ein Homoioteleuton von כי צרכו — כצרכו scheint mir den Ausfall einiger Worte veranlaßt zu haben; ich wage so zu lesen: אין צורך הרופא לשמור את הבריאות [כצרכו להסרת החליים] כי צרכו להסרת החליים יותר קטן מצרכו לשמירת הבריאות. Ohne Umgliederung der Satztheile müßte statt יותר קטן gelesen werden: יותר גדול, was allzu gewaltsam wäre.

[19]) Dies scheint auf die in § 2 angegebenen Kriterien zur Wahl eines Arztes sich zu beziehen.

[20]) Es ist gegen das Zeugniß der HS. zu lesen: טבע.

[21]) Vgl. Hippokrates' Aphorismen II, 50.

[22]) Vgl. Hippokrates a. a. O. II, 38.

an sich heranziehen. Deshalb wird auch Zucker und Honig[23]) verordnet und jenen zugesetzt.

20. Je genauer du Temperament und Charakter des Kranken während seiner Gesundheit[24]) erkennst und auf die Pulsfühlung und Uroscopie dich bei ihm einrichtest, desto leichter wird es dir sein, ihn zu heilen.

21. Wenn du in deiner Behandlung mit Nahrungsmitteln oder heilkräftiger Nahrung die Wirkung erreichen kannst, so wende keine bloßen Arzneien[25]) an, da sie, und zumal die purgirenden, der Natur zuwider und Feind sind.

22. Wer viele Aerzte consultirt, wird, wenn sie ihn nicht alle zugleich besuchen und miteinander übereinstimmen, sich selbst gefährden[26]), denn, wenn einer allein kommt, wird

---

[23]) Ein Buch über Honig und Zucker schrieb Avenzoar s. Virchow's Archiv 57, 118.

[24]) So heißt es auch bei Mesuë-Râzi f. 150a, 98a:

Circa infirmum constitutus sui sani qualitatem et alias affectiones convenit cognoscas.	Decet magistrum aegri consuetudinem cognoscere in sanitate.

Und ib. f. 150d, 88d:

Cuius urinam non praenoveris sani: in eius medicina non appropriabis virtutem aegroti.	Qui in saluti urinam aegri non respicit, in aegritudine eam perfecte cognoscere non potest; neque ipsius cura veritati prorsus erat affinis.

[25]) Ebenso äußert sich Mesuë-Râzi f. 150c, 98d:

Si poterit medicus medicari cum diaeta absque portione prospera venient.	Bonum est doctori, quod cum diaetis aegritudines removeat vel curet si potest, non cum medicinis.

Vgl. Maimûni's diätetisches Sendschreiben a. a. O., p. 18, wo בענינים מורגלים ברפואות הזנה והמזונות המרפאות durch במזון הסמים umschrieben erscheint.

[26]) Mesuë-Râzi erklären ebenso f. 150b, 98b.

Quodsi plurimos consulit in singulorum errorem plerumque cadit.	qui quamplures medicorum interrogaverit, in errorem incidit plurimum.

der Zweite trachten, die Verordnung des Ersten abzuändern oder etwas hinzuzufügen.

23. Trachte stets bei deinen Kuren der einfachen Arzneimittel[27]) dich zu bedienen, da die Kenntniß von ihrer Kraft für dich leichter ist als die Kunde von den zusammengesetzten.

24. Behandle keine Kur, von der du hörst, geringschätzig, da oft durch Kleinigkeiten erreicht wird, was du mit einer Menge von Ordinationen und Medikamenten nicht bewirken kannst.

25. Verlasse dich niemals bei deinen Kuren auf Wundermittel[28]), da sie meist in Thorheit und Aberglauben bestehen.

26. Leichte Krankheiten heile nicht voreilig durch Temperamentsänderung oder Ausleerungen, da mit Hilfe einer guten Diät die Natur[29]) allein ausreicht.

27. Es gehört zum Charakter des Arztes, daß er in seiner Lebensweise mit einem beschränkten Maße gutbereiteter Speisen sich begnüge und kein Schlemmer und Prasser werde. Auch ist es beschämend und schmachvoll für ihn, an einer langwierigen Krankheit zn laboriren, da sonst der Pöbel sagt: Wer sich selbst nicht heilt, wie sollte der Andere heilen.

28. Prophezeiungen und apodiktischen Aussprüchen verschließe deinen Mund[30]); was Du sprichst, soll znmeist hypothetisch gefaßt sein.

29. Gieb deinen Mund nicht dazu her, zu verdammen, (Eccl. 5,5)[31]), wenn etwas einem Arzte zugestoßen, denn über Jeden kommt seine Stunde. Dich sollen deine Thaten preisen, nicht sollst du in Anderer Schande deine Ehre finden (Megilla 28a).

---

[27]) Vgl. Maimûni a. a. O.

[28]) Wörtlich: Arzneien, die nach specifischer Art wirken, sympathetische Mittel. Vgl. Virchow's Archiv 52, 346 Anm. 57, 110.

[29]) Vgl. Maimûni's diät. Sendschreiben a. a. O. p. 25.

[30]) Vgl. Jezira.

[31]) Ich lese: לחטיא nach der Bibelstelle.

30. Laß dir den Besuch und die Heilung armer und dürftiger Kranker[32]) besonders angelegen sein, da du ein verdienstlicheres Werk nicht stiften kannst.

31. Den Kranken sollst du beruhigen, seine Genesung ihm in Aussicht stellen, wenn du auch selbst nicht davon überzeugt bist, da du damit seine Natur unterstützest.

32. Apothekern und solchen, welche zusammengesetzte Arzneimittel bereiten, schenke kein Vertrauen, da sie häufig in Folge des hohen Preises weniger geben, oder altes oder schwachgewordenes Material nehmen und deinen Erfolg beeinträchtigen. Nimm darum auch von den zusammengesetzten Arzneien, die sie feilbieten, nur wenig.

33. Es gibt Krankheiten, deren Heilung allein darin besteht, daß man den Kranken verhindert, seine schlechten Gewohnheiten fortzusetzen. Vom Arzte verlangt man freilich stets, daß er (positiv) behandle, und hält[33]) es für einen Mangel an ihm, wenn er es nicht thut.|

34. . . . (Das zu diesem Paragraphen Gehörige fehlt in der Handschrift).

35. Der Urin ist nur für den Zustand der Leber und der Harnwege maßgebend, und selbst dies nur dann, wenn er auf alle seine Bedingungen hin beurtheilt wird. In unserer Zeit aber wollen die Ignoranten meistens gar darnach prophezeien, so daß sie den Kranken gar nicht besichtigen[34]) und

---

[32]) Lies: חוֹלִי.

[33]) Lies: יחשבוהו.

[34]) ar-Râzi allein, nicht auch Mesuë scheint der Satz in IV. Buch der Aphorismen f. 98c anzugehören: In aegritudinibus non facile proferas iudicium. Non urinam habeas nisi postquam aegrum videris in praesenti et eum interrogaveris et examinaveris. Gegen die Charlatanerie, die sich besonders der Uroskopie bemächtigte, äußert sich auch ar-Râzi in einem besonderen Schriftchen. Vgl. Steinschneider in Virchows Archiv 36, 579. Anstatt לנביא lese ich mit der HS. לנבא = להנבא, für על gegen das Zeugniß derselben: עליהם .ער bezieht sich auf ein supponirtes: שתנים.

dennoch angeben, an welcher Krankheit er leidet, ob er sterben oder leben werde, und was der Thorheiten mehr sind.

36. Vorzüglich mache ich es dem Arzte zur Pflicht, zum Kranken das erste Mal während der Zunahme und Krise, nicht aber während des Stillstandes und der Abnahme der Krankheit zu kommen, da man dann sich mit ihm freuen und seinen Erfolg rühmen [35]) wird.

37. Der Arzt vermeide es, mit der Kur allzuschwieriger [36]) Krankheiten sich abzugeben, da sie nicht geheilt werden können, oder die Kranken der Quälereien oder der Unkosten überdrüssig werden und deine Kur verdächtigen.

38. Wenn der Kranke deinen Weisungen nicht Folge leistet, oder seine Diener und Hausleute nicht rasch deinen Anordnungen nachkommen oder dir nicht die gebührende Ehre erweisen, so gieb die Behandlung auf.

39. Dein Honorar von dem Kranken bestimme (Gen. 30,28), wenn seine Krankheit im Zunehmen begriffen und am Heftigsten ist, denn sobald er geheilt ist, vergißt er, was du an ihm geleistet hast.

40. Je mehr du für deine Behandlung fordern, je theurer du deine Kuren ansetzen wirst, desto höher werden sie in den Augen der Leute steigen. Gering wird deine Kunst nur solchen erscheinen, mit denen du dich umsonst abgiebst.

41. Der Arzt kann seine Aufmerksamkeit und sein Nachdenken umsonst nicht genügend der Behandlung des Kranken zuwenden. Es tragen die Füße ihn nicht in jenes Haus und die Kur bleibt erfolglos.

---

35) Ich lese gegen die HS. nach Analogie von §. 46: וישבחו.

36) Ueber die Beschuldigung des Hippokrates, daß er unheilbare Kranke verlassen und auch seinen Schülern dazu gerathen habe, vgl. Sprengel a. a. O. I, 69. Denselben Grundsatz vertheidigt nach einer Tradition Galen's Albucasis de Chirurgia ed. Channing I, 7: At morbos periculi plenos et sanatu difficiles omittite . . . Galenus enim dixit olim in quibusdam admonitionibus suis: ne medicetis aegritudinem malam, ne malorum medicorum agnomen habeatis.«

42. Besuche den Kranken nicht zu oft und verweile bei ihm nicht zu lange, wenn nicht etwa die Behandlung der Krankheit es erfordert, denn immer nur der neue Anblick (Kethub. 7b) erfreut.

43. Eine allzugroße Praxis verwirrt das Urtheil des Arztes und läßt ihn verkehrte Anordnungen treffen.

44. Die meisten Unwissenden fragen dich nur darum um deinen Rath, was du für die Krankheit anordnest, damit du ihnen mittheilest, ob der Kranke von dieser Krankheit genesen oder sterben werde. Sie sagen sich nämlich in eingebildeter Klugheit: wenn er leben soll, so braucht er keinen Arzt, wenn aber der Tod verhängt ist, so kann der Arzt ihn nicht aufhalten[37]), wobei freilich die Thoren nicht begreifen, daß wenn der Arzt sagt, der Kranke werde leben, dies nur unter der Bedingung geschieht, daß man in geeigneter Weise ihn behandeln und mit ihm verfahren werde.

45. Die meisten unwissenden Aerzte sind in jeder Krankheit gleich dabei, Aderlaß und Ausleerungen anzuordnen, wenn selbst Leere und Mangel an Wärme die Krankheit verursacht. Auch zeigen sie denen, die sie consultiren, daß wenn diese Säfte im Körper geblieben wären, sie eine Erstickung herbeigeführt hätten, und reden ihnen, um ihnen Angst und Schrecken zu machen, ein, daß der auf der Oberfläche dieses Blutes sich zeigende Schleim Eiter sei und daß sie selbst voll von Fäulniß seien, und verordnen ihnen einen zweiten Aderlaß, so daß sie ihnen alle Säfte ausdörren. Das wolle Gott an ihnen strafen (Joel 4, 4), daß ihre Kraft gleich einem Scherben trocken werde (Ps. 22, 10) und ihr Saft in Sommergluthen sich verzehre[38]) (ib. 32, 4).

---

[37]) Eine solche fatalistische Verzweiflung an aller medicinischen Kunst hat sich übrigens selbst der größten arabischen Aerzte in ihren letzten Stunden bemächtigt, so z. B. Ibn Sina's und Ibn Zohr's, vgl. Leclerc II, 88. Ich lese: [לא] ישאלו.

[38]) Der Sinn dieser Verwünschungen ist weit harmloser, als die wörtliche Uebersetzung dieses aus Bibelstellen zusammengesetzten Passus

46. Laß dir die Heilung von Fürsten[38b]) und Begüterten angelegen sein, da sie mit ihren Mitteln gegen dich freigebig sein, dich stets preisen und nach ihrer Genesnng dich lieben werden, während die gemeinen Niemande dich, wenn sie geheilt sind, noch hassen, wenn sie an das Honorar denken, das du ihnen abgenommen, denn dies benimmt sich, wie es denkt[39]). (Prov. 23, 7).

47. Es ist eine verbreitete, allgemeine Thorheit, daß die Leute in Menge zusammenkommen, um sich die Ader schlagen zu lassen, wenn sie es auch gar nicht brauchen, und Einer dem Andern mittheilt, daß ein bestimmter Tag für den Aderlaß günstig sei, und wer an einem solchen sich die Ader schlagen lasse, gegen eine bestimmte Krankheit gefeit werde. Zu Hunderten versammeln sie sich da im Hause eines Baders, der ihnen, um ihnen auch ein andermal[40]) noch Etwas abzunehmen, noch vorpredigt, er sehe dem Blute an, daß sie den Aderlaß noch müssen wiederholen lassen. Und so lassen denn die Thoren sich neuerdings die Ader schlagen, bis daß ihr Blut seine Gefäße überströmt[41]) und man sie voll hinwegtragen muß (2. Reg. 4, 4).

48. Auch ist es eine verbreitete Thorheit unter dem Pöbel, daß sie in gewissen Krankheiten sich selbst für Aerzte halten und glauben, daß man bei inneren Entzündungen Nichts essen und zu sich nehmen dürfe, nicht einmal sehr leichte Speisen, indem sie annehmen, Nahrung verstopfe die Luft-

---

sie erscheinen läßt. Man denke an die scheinbar so harten Flüche, die Abraham Ibn Esra gegen Samuel b. Meïr ausstößt und die keineswegs so ungewöhnlich sind, wie Harkavy: Neuaufgefundene hebräische Bibelhandschriften p. 34 annimmt; Musivstil ist eben nicht wörtlich zu nehmen. Ich lese: נשארות.

38b) Vgl. das hebräische Epigramm Zunz-Jubelschrift p. 96.

39) Ich folge der geläufigen Auffassung des Satzes, obwohl eine Anspielung auf שער = Preis nicht ausgeschlossen ist, wonach dann zu übersetzen wäre: Da bei solchen Alles sich nach dem Preise richtet. Vgl. auch Chulin 7b.

40) Ich lese: פרק אחר; wörtlich zu einer anderen Jahreszeit.

41) Lies: יוצק.

röhre und verhindere das Aushusten, so daß sie die Natur ermatten und entkräften. Auch glauben sie, daß man bei einer solchen Krankheit Nichts zum Trinken reichen dürfe. Manche verbieten in allen Fiebern das Brot. Ich habe es selbst in diesem Lande erlebt, daß, seitdem ein Arzt einen Kranken zur Erweichung seiner Natur ein Klystier[42]) geben ließ und dieser, als er damit herumgehen wollte, einen Ohnmachtsanfall bekam und verschied, alle Welt daselbst sich weigerte, einem Kranken ein Klystier geben zu lassen, weil man es wie ein Schwert für tödtlich hielt; dies ward auch zum Gesetz erhoben und jedem Arzte solche Anordnung untersagt. Es gibt in der Medizin Vorurtheile, die für richtig und wahr gelten, obzwar sie offenbar falsch sind. So wird angenommen, junge Hähne seien kälter als die Hennen und Essig dürfe, als aus Wein entstanden, den Speisen für einen Kranken nicht beigemischt werden. Auch glaubt man, daß die Frauen heißer als die Männer[43]) seien und daß das Niesen den Abschluß der Krankheit bedeute. Weil man wahrgenommen, daß beim Barfußgehen und bei der Erkältung durch kalte Luft in Folge der Kälte und des Durchfalls[44]) aller flüssigen Stoffe in Leib und Eingeweiden die Diarrhöe sich einstellt, glaubt man, daß alles Kühlende nach seinem Kältegrad abführend wirke, und was der leeren Einbildungen mehr sind.

49. Der erfahrene Arzt braucht die Zeit zum Aderlaß, zu Ausleerungen und sonstigen Verordnungen nicht erst experimentell festzustellen, da das Experimentiren unnütz wäre und die Krankheiten drängen.

50. Allzugroße Beschäftigung und Anstrengung schwächt die Kraft des Arztes und beeinträchtigt seinen Geist, da er

---

[42]) Das arabische Wort für Klystier wurde von den Uebersetzern auch im Hebräischen beibehalten. Dieselbe Form חקנא wählt auch Kalonymos b. Kalonymos, s. Steinschneider Cat. Leyden p. 337. Natan Hamati gebraucht sowohl im Kanon Avicenna's wie im Maimûni's Aphorismen die Form: החוקן.

[43]) Vgl. Maimûni's Aphorismen פרקי משה f. 52c, lib. 25.

[44]) הרתעה = ταραχή.

stets für jeden Kranken nachdenklich und besorgt wird, seine Genesung erhofft und für ihn betet, wie wenn er sein Blutsverwandter wäre (Lev. 21, 2).

Ende. Geschrieben . . .[45]).

---

[45]) In Steinschneider's hebräischer Bibliographie VI, 141 n. 1 ist irrthümlich gedruckt: נכתב במבצר. Ob באבצר etwa chronostichisch den Leidensmonat Ab im Jahre 290 = 1530 = באב ר״ץ bedeute, wage ich um so weniger zu entscheiden, als die in der Handschrift später folgenden Aphorismen Maimûni's פרקי משה das Datum 1482 tragen. Einen Ortsnamen אבצר kenne ich nicht.

צריך להשקות שום משקה בחולי זה וקצתם ימנעו את הלחם מכל בעלי קדחות וממה שראיתי במדינה זאת כי צוה רופא לשום אלחוקנא לחולה לרכך את טבעו, ובקומו לצאת עמה נתחלש ויפג לבו ותצא נפשו, ומן היום ההוא והלאה נמנעו כל אנשי העיר מלשום אלחוקנא לשום חולה בחושבם כי היא ממיתה כחרב וישימוה לחוק ואין הרופא רשאי בעשייתה שם, ויש ציורים ברפואות יחשבום צודקים אמיתיים עם היותם שקר ברור, בחשבם כי אפרוחי התרנגולים קרים מנקיבותיהם, וכי החומץ להיות תולדתו מן היין אין ראוי לערבו במזונות החולה, גם יאמינו כי הנשים חמות מן האנשים, ושהעשוש גבול החולי, ובראותם כי בלכתם יחפים וכשיתקררו מבחוץ בקור האויר יתרכך בטנם בעבור הקור ובהרתעת החלקים הגימוקים אל תוך הגוף והמעים יחשבו כי כל המקררים משלשלים כפי חוזק קרירותם, וכאלה מהתלות רבות.

49) אין צורך לרופא המובהק לבחור את העתים אשר בהם יקיז או יריק ושאר פעולותיו כי הבחינה לריק והחולאים דוחקים.

50) ההתעסקות וההתעמלות הרב מתיש את כח הרופא וימנע את נפשו כי יחשוב תמיד וידאג על כל חולה ויקוה את בריאותו ויתפלל בעדו כאשר יעשה לשארו הקרוב אליו.

תם ספר מנהג הרופאים שבח לאל שומר פתאים:

נכתב באבצר.

---

39) נקבה שכרך עם החולה בעת עוצם החולי וחזקתו כי אחרי רפויו ישכח את אשר עמלת בו.

40) כל אשר תרבה בשכר פעולתך ותיקר דמי רפוייך תכבד פעולתך בעיני האדם רק באנשים אשר תעשה עמהם חנם תקל מלאכתך בעיניהם.

41) לא יוכל הרופא לשום את מחשבתו ולעיין היטב בריפוי חולה חנם ורגליו בל יוליכוהו אל ביתו והריפוי לא יועיל.

42) אל תוסף בביקור החולה ואל תאריך לשבת עמו אם לא יצטרך לעסק ריפוי החולי כי הפנים החדשים הם המשמחים.

43) ביקור רוב החולאים סבת בלבול דעת הרופא ושינוי מפעליו.

44) רוב הסכלים ישאלו את עצתך במה שתפעל בחולאים, כי אם תגיד להם אם יחיה החולה מן החולי ההוא או אם ימות כי יאמרו בלבם בהיותם מתחכמים בעיניהם, אם יש לו לחיות, לא יצטרך אל רופא, ואם המות נגזרה, לא יוכל הרופא למונעה, ולא ידעו הפתאים כי באמרו שיחיה, הוא על תנאי שיפעלו בו, וינהיגוהו כראוי.

45) רוב סכלי הרופאים ישתדלו בכל חולי להקיז ולהריק אף אם תהיה סבתו רקות ומעוט חמות ויראו אל המתיעצים מהם כי אלו היו הליחות ההן הנשארות בגופן היו מחניקות אותם ויציירו אותם להבהילם ולהפחידם כי הליחה הלבנה אשר בשטח הדם ההיא מוגלא וכי כלם מלאים עפוש ויצוו להקיזם שנית עד אשר ייבשו את כל לחיותיהם, ישיב אלהים את כל נמולם בראשם וייבש כחרס כחם ויהפוך לשדם בחרבוני קיץ סלה.

46) השתדל ברפואת השרים וקציני עם כי יועילוך מהונם וישבחוך תמיד ויאהבוך אחרי בריאותם ואמנם הפוחזים הפחותים ישנאוך אחרי שלותם, ובזכרם את השכר אשר לקחת מעמם כי כמו שער בנפשם כן הוא.

47) מנהג פשוט הוא וסכלות מפורסם כי יתחברו בני אדם ויבואו להקיז את דמם אף אם לא יצטרכו אליו ויגידו קצתם לקצתם כי יום פלוני טוב להקזה וכל המקיז בו יבטח מחולי כך ויתקבצו למאות בבית המקיז ואחרי שופכו את דמם ידרוש עליהם כדי שיקח מידם פרק אחד כי הוא רואה בדם שהם מוצרכים לשנות בהקזה וישובו הפתאים להקיז כבראשונה עד אשר יצוק מדמם (בכ"י מדמיו) על כליו והמלא יסיע.

48) גם יש סכלות מתפשט בהמון העם כי יחשובו את עצמם רופאים בקצת החולאים ויאמינו כי אין ראוי לבעל המורסא התיכונית לאכול דבר ולטעום אף כי המזונות הדקים מאד בחושבם כי המזון יסתום קנה הריאה וימנע את השעול עד אשר ימעירו (נ"ל ימעידו מלשון ולא מעדו קרסוליו) את הטבע ויחלישו כחו גם יאמינו כי אין

25) אל תשען בריפויך בסמים הפועלים על דרך הסגולה כי רובם שטות ושטי כזב.

16) אל תמהר לרפאת החולאים הקלים בשינוי מזג או בהרקה כי לרובם יספיק הטבע לבדו עם עזר הנהגה טובה.

27) ממדות הרופא היותו מסתפק בהנהגתו במאכלים הטובים מעטי השיעור לא זולל ולא שכור וגם מכלמתו ובשתו היותו חולה בחולי ארוך פן יאמרו עמי הארץ מי שאינו מרפא את עצמו איך ירפא את אחרים.

28) בלום פיך מלנדבא (צ״ל מלהנבא) ולגזור גזירות ורוב דבריך יהיו בתנאי:

29) אל תתן את פיך לחטוא בדבר קרה לשום רופא כי אין לך אדם שאין לו שעה רק מעשיך ישבחוך ואל תתכבד בקלון זולתך.

30) השתדל בביקור חולה האביונים ועניי עם וברפויים כי אין לך צדקה גדולה מזו.

31) תבטיח אל החולה ותבשרהו בשלותו ואם אתה לא תהיה בטוח בו כי בזה תחזק את טבעו.

32) אל תבטח ברוכלים ופועלי הסמים המורכבים כי פעמים יחסרו ליוקר דמיו או ישימוהו ישן חלוש הכח ויפסידו את פעולתך ולכן תמעיט ברפואתך מן הסמים המורכבים אשר ימכרו.

33) יש חולאים אשר רפויים הוא במנעך החולה מהתנהג במעשים הרעים אשר יפעל בלבד ויבקשו מן הרופא תמיד שיפעל ואם לא יעשה וחשבהו לחסרון בו.

34) (כאן חסר מה שטייך לסימן זה).

35) אין השתן מראה כי אם על עניני הכבד בלבד, ושבילי השתן וזה בהיותו נדון בכל תנאיו ויבקשו רוב סכלי בני דורנו לנביא עליהם על בלתי ראות החולה ולומר אי זה חולי חלה, ואם ימות, ואם יחיה ויתר סכליות.

36) מיתרון חובת הרופא בואו (בכ״י בואן) ראשונה אל החולה עת תוספת החולי ותכליתו לא עת המנוחה ורפיון החולי כי אז ישמחו בו ויישכחו את פעולתו.

37) ברח לך רופא מהשתדל ברפוי החולאים הקשים מאד כי לא יוכלון לרפאת או ילאו בעליהם מלטרוח או מהוצאת רכושם ויחשדו את רפואתך.

38) אם לא יהיה החולה סר אל משמעתך ואין עבדיו ואנשי ביתו עוסקים בעשות מצותך מהר גם לא יכבדוך כראוי אל תשתדל בריפוי.

הסרת מחולי פתאום ולא ידעו כי כשתהיינה הליחות פנות או יבשות כאשר הם בקדחת הרביעית יתאחר הבישול ויהיו אז החדשים או השנים בחולי הארוך ההוא במדרגת (נ"ל כמדרגת) הימים בנ'.

13) מפני היות תכלית מלאכת הרפואות אפשרי המציאות לא מוכרח והמות נגזרת ומחויבת אי אפשר להמצאות רופא טוב ומשובח אצל כל בני האדם.

14) וכל מה שתצטרך בקריאת כל הספרים המחוברים במלאכת הרפואות תצטרך לידע ענינם מעקרי המדע הטבעי. כי הרפואה משתרגת ממנו, וגם להיותך בקיא בדרכי ההגיון עד אשר תשכיל להשיב על הסכלים ההולכים בחוקת רופאים ותבהילם מפניך ויראו ממך.

15 אין צורך הרופא לשמור את הבריאות, כי צרכו לשמירת הבריאות יותר קטן מצרכו להסרת החוליים (אולי גם) כי טוב לו לאדם שלא יחלה משיחלה ויבריא.

16) אין ראוי לרופא לקחת ראיה מבריאות החולה על ידי רופא שהוא בקיא במלאכה אם לא יבחן קודם במיני האותות אשר זכרתי, מפני היות הטבע הוא המרפא רוב הפעמים מבלי רופא.

17) מה מאד יאשם הרופא המבטיח בהסרת החולי, כי או ישנה את הטבע האפשרות הנמצא וימירנו בחיוב.

18) אם תוכל לזון את החולה במזונות קרובים ודומים למאכל בריאותו תנהגנו ביושר המפעל וגם תכוין להאכילו בעת המורגלת אליו בזה תחזק טבעו. --

19) תשתדל כל אשר תוכל לשום את המרקחות, ואת מיני המשקים ערבים אל חיך החולים כי אז ימשיכו אותם האיברים אליהם ויועילום ולזה הושם הסוכר גם דבש ונתערב בהם.

20) כל אשר תכיר ותדע מזג החולה ומדותיו בזמן בריאותו ותתנהג במשוש דפקו ובהבטת שתנו תהיה רפואתו נקלה אצלך.

21) אם תוכל לעשות ולפעול פעולתך במזונות, או במזון הסמים אל תעשנו בסמים כי רובם אויבי הטבע ומשנאיו אף כי המשלשלים מהם.

22) המתיעץ ברופאים רבים אם לא יבקרו אותו כלם יחדיו ויסכימו בהסכמה אחת יסתכן בנפשו כי אם יבא הא' לבדו ישתדל השני לשנות או להוסיף על מה שצוה הראשון.

23) תשתדל תמיד ברפויך בסמים הנפרדים כי ידיעת כחם נקלה אצלך מהכרת המורכבים.

24) אל תהי בז לכל ריפוי אשר תשמע כי פעמים יושג בדברים הקלים מה שלא תוכל לפעול ברבוי הפעולות והסמים.

ומתמהמה רק בחולאים החדים המתעוררים (יהיה) מהיר לחשוב בטרעפו ויפעל כי יחוקהו.

5) כשתביט בספרי הרופאים הקדמונים תמצא בהם ענינים תסתבן הבנתם ואחרים יקשו אצליך עד אשר תעלה על דעתך הכחשתם, ואין לך רשות לדבר ולהחליק עליהם לרוב חוקת האנשים ההם בעיני האדם, ואלו היית בחייהם היית משיב עליהם ונושא ונותן עמהם בענינים ההם ועתה הצטרך להטריח את עצמך ולבקש להם מיני פירושים, או לשנות מהנוסחאות, עד אשר פעמים רבות יתיישב בדעתך שום ענין מהמאמרים, ההם אשר לא היה מכוונת המחבר אותם, ואולי המחבר מן האפשר, להיות שלא דבר נכונה, כי אין אדם אשר לא יחטא. והספרים אשר יקרך בהם זה המקרה יותר הם המחוברים והנאמרים מבלי שום טענה ומופת רק הלכות פסוקות כבספרי אבוקרט.

6) טוב שברופאים הוא המתעסק וקורא ושונה ברבוי ספרי הרופאים הקדמונים אף כי בספרי ארון הרופאים גלינוס אשר דבר בארוכה ומשתדל ומחריץ ברפואות החולאים תמיד, ועל כן מעט אומרים: אל תלך אל הרופא כי אם אל המנסה, כי הסכל לא ידע מה שינסה וימית אלף טרם רפאו אחד, ואם יאמר השענו עלי שאני נסיתי אל תשמע בקולו כי החיים קצרים מאד מלנסות הכרת חולי אחד, או טבע עשב, וע"כ יש להתעסק במה שנסו הקדמונים באלפי השנים העוברים אשר ברוב נדיבות לבם וחמלתם עלינו כתבו וקיימו אלינו כל מה שנסו.

7) אלו היתה ידיעת הרופא וחכמתו נראית ונגלויה במראית פניו ובתבניתו לא היו טועים רוב בני האדם בהכרתם ובהשגת שיעור דעותם כאשר הם, ואמנם רוב עמי הארץ אל יכירו בבחינתם כי אם לרוב מילולם ודיבורם ושבחם את עצמם וגודל גולמם וכרסם וזקנם ולכן אמר כי הסכל יראה לעינים והמשכיל יראה ללבב.

8) כל אשר יבוא הרופא מארץ רחוקה וידבר בלשון נכרי בלתי מובן יחשבוהו המון העם למשכיל ויקבצו אליו ויתיעצו ממנו.

9) מפשעי האדמה הזאת וחטאיה ילוו אליה כל בער וסכל ויקראו בשמה ואין בידם מוחה עם היות כל עניניה סתומים ועמוקים וקשים מאד אצל המבינים והמשכילים.

10) רוב הרופאים הסכלים פעמים יועילון כי יפסידו וישחתו (?) הם וישאלו ממך לתקן את מה שעותו.

11) אין הרופא פועל את הרפואה כי אם מכין ומסקל את המסילה עד אשר יפעל הטבע, כי הוא הפועל.

12) ברוב החולאים הארוכים ישתבשו בני האדם ויתיאשו מרפואתם ויאמרו כי אין יכולת ברופא לרפאתם להיות הרפוי אצלם

ספר מוסר הרופאים

להי' יצחק הישראלי ז"ל. והם חמשים שערים.

1) להיות טבע בעלי חיים לבקש מחייתם ולהתעסק בדברים המקיימים את מציאותם; אף כי האדם אשר צלמו בצלם אלהים יתחייב להכרח להשתדל ולהתעסק בדברים אשר בהם יתקיים מציאותו והשארותו ותשועת נפשו בטרם התעסקו בשאר הידיעות והעסקים אשר ישתתפו בהם זולתו כי האדם קרוב אל עצמו ומפני זה יהיה תועלת מלאכת הרפואה רב מאד ויתחייב האדם תמיד ויוכרח בלימודה בהתחלת לימודו.

2) בעבור היות חכמת הרפואה ארוכה מאד וחיי בני אדם קצרו מלהגיע עד תכליתה יבחנו הרופאים המובהקים ויצרפו ויתלבנו מהסכלים אשר בהיותם מתעסקים תמיד בלמוד הספרים והגותם בהם יומם ולילה והיותם מתיחדים לזה משאר האדם כל עוד אשר לא יצטרכו אליהם בעסקיהם.

3) מהירות פעל מעשה האומן או איחורו או המתנו הוא כפי גודל הדבר אשר בו יפעל, או קלותו ופחיתותו כי המתעסק בנקיבת הבדולח יאות אליו לחשוב ולהתעסק במלאכתו לבל יזיק במהירותו את נועם המפעל ההוא, מה שאין כן בפעל טיט חוצות, ולכן יאות אל המתעסק ברפוי גופות בני אדם, אשר הם מיטב היצורים השפלים, לחשוב ולעיין ולדקדק מאד בחולייו ולעשות את פעולותיו בציור שכל ובהמתנה פן יטעה במה שלא יוכל לתקנו וע"כ אמר החכם כשתראה את הרופא ממהר להשיב על כל חולי אשר תשאלנו ומתפאר ברפואתו תחשבהו לסכל. ואמר אדון הרופאים מימי לא השקיתי סם משלשל לאדם שלא נבהלו רעיוני ותדד שנתי מעיני טרם אשר אשקנו ואחריו ד' לילות.

4) כל מה שזכרתי שאין ראוי לרופא להיות נמהר במפעליו גם לא יתכן היותו מתעצל ומתאחר מאד כי לא ימתינוהו רוב החולאים רק יתחייב היותו בממוצע בין ההפכים, לא נבהל ומתמהר, ולא מתעצל